

2.1100 Parallelwettkämpfe

2.1101 Begriff

Der Parallelwettkampf wird gleichzeitig von zwei Wettkämpfern auf nebeneinander liegenden Strecken durchgeführt, deren Kurse so genau wie möglich übereinstimmen müssen.

2.1103 Auswahl und Vorbereitung der Strecke

2.1103.1 Damit Kurse gesetzt werden können, ist ein ausreichend breite Straße zu wählen, (was ermöglicht, von jedem Punkt aus den ganzen Wettbewerb zu überblicken). Bei Neigungswechseln und Bodenerhebungen muss die ganze Breite der Strecke einbezogen werden. Die Kurse müssen dasselbe Profil, die gleichen Schwierigkeiten, so genau wie möglich, aufweisen.

2.1103.2 Die Strecke muss durchwegs abgesperrt sein.

2.1103.3 Der Slalomhang sollte eine Neigung von 6-12 % aufweisen. Streckenbreite, reine Fahrstrecke min. 6,00 m.

2.1104 Kurse

2.1104.1 Jeder Lauf wird durch eine Folge von Stangen bestimmt. Jede Stange besteht aus einer Slalomstange.

2.1104.2 Bei zwei Strecken sind die Stangen rot für den Kurs links von oben nach unten vorzusehen und blau für den andern Kurs.

2.1104.3 Derselbe Kurssetzer hat gleiche und parallele Kurse auszustecken. Er hat auf Flüssigkeit des Laufes, Abwechslung der Wendungen (ausgeprägte Richtungswechsel) und unbedingt notwendige Rhythmusänderungen zu achten. Der Kurs gleicht auf keinen Fall einer von oben nach unten gehenden Vertikalkombination.

Kurz vor dem Ziel, nach der letzten Kurve, muss die Trennung der Kurse deutlich sein, um jeden Wettkämpfer nach Möglichkeit in den mittleren Bereich des entsprechenden Zieltors zu leiten.

2.1104.4 Der Kurs muss aus mindestens 18 und maximal 25 Tore bestehen.

2.1105 Abstand zwischen den Kursen

Der Abstand zwischen zwei übereinstimmenden Stangen (von Drehstange zu Drehstange) muss mindestens 2,5 m und höchstens 4 m betragen. Der gleiche Abstand muss auch die Startpfosten voneinander trennen. Bei vorhandener Straßenmarkierung verläuft jeder Kurs auf einer Straßenhälfte.

2.1106 Start

2.1106.1 Startmaschine

Es muss eine Startvorrichtung geben, welche gewährleistet, dass die Strecke für die zu startenden Läufer gleichzeitig frei gegeben wird.

Für das Kipptor ist eine Mindesthöhe von 40 cm notwendig. Den Läufern darf es nicht möglich sein, die Tore eigenmächtig zu öffnen.

Wenn eine andere Startvorrichtung verwendet werden soll, benötigt es der vorherigen Genehmigung eines Technischen Delegierten.

2.1106.2 Der Start wird vom Startrichter zusammen mit dem Starter geleitet. Der Startrichter steht unmittelbar in der Mitte vor oder hinter den beiden Kipptoren auf dem Standpodest. Gestartet werden kann nur nach Freigabe durch den Startrichter.

2.1106.3 Fehlstart

Sanktioniert wird:

2.1106.3.1 Abstoßen von den Startpflöcken, Startvorrichtung oder die Benützung anderer Hilfsmittel

2.1106.3.2 Wenn der Startende nicht seine beiden Stöcke in der dazu markierten Stelle einsetzt.

- 2.1106.4 Startkommando
Bevor dieses durch "Achtung, bereit" und dem anschließenden öffnen der Startvorrichtung erteilt wird, hat der Starter folgendes zu tun:
Er befragt zuerst den auf dem roten Kurs Startenden durch "'rot fertig" und dann den auf dem blauen Kurs Startenden durch "blau fertig" und erst wenn jeder einzeln befragte Startende "ja" antwortet, erfolgt das Startkommando
- 2.1106.5 Sollte eines oder beide Tore nachweislich wegen einer technischen Störung blockiert haben (nicht durch Berühren des Läufers bevor das Startsignal gegeben wurde), wird der Start wiederholt.

2.1107.1 Ziel

- 2.1107.1 Die Zielanlagen sind symmetrisch. Die Linie der Zieleinläufe sollte parallel zur Linie der Startpfosten sein.
- 2.1107.2 Jedes Ziel muss mindestens 3 m breit sein.
- 2.1107.3 Bei der Zieleinfahrt ist eine optische Trennung zu errichten.

2.1108 Kurssetzer

- 2.1108.1 Der Kurssetzer wird von der Jury ernannt. Bevor die Parallelkurse gesetzt werden, muss er in Anwesenheit der Jury und des Verantwortlichen der Strecke (Rennleiter) eine Inspektion und ein Studium der Strecke vornehmen.

2.1109 Zeitmessung

- Bei einem Satz von Fotozellen (je eine pro Zieleinlauf) und einer „druckenden“ Zeitmessanlage, löst der erste Wettkämpfer, der das Ziel durchfährt, die Zeitnahme aus und erhält die Zeit Null; der nächste Wettkämpfer stoppt bei Zieldurchfahrt die Zeit, die dann den Zeitunterschied zum ersten Wettkämpfer mit einer Genauigkeit von mindestens Hundertstelsekunde angibt.
- 2.1109.1 Zeitzuschlag (Penalty-Time)
Der Zeitzuschlag beträgt 3 Sekunden.
Wenn beide Athleten nach dem zweiten Lauf hinsichtlich ihrer Zeitdifferenzen gleich liegen, rückt der Gewinner des zweiten Laufes in die nächste Runde vor.
Die Penalty-Time greift bei Disqualifikationen, nicht Beendigung eines Laufes oder Differenzzeit über 3 Sekunden.

2.1110 Durchführung Parallelwettkampfes

- Jedes Treffen zwischen zwei Wettkämpfern erfolgt in zwei Läufen, wobei die beiden Wettkämpfer für den zweiten Lauf den Kurs tauschen.
- 2.1110.1 Anzahl Wettkämpfer
Der Wettbewerb wird mit höchstens 32 Wettkämpfern pro Klasse durchgeführt. Die Wettkämpfer sollten durch einen Qualifikationslauf ermittelt werden. Alternativ kann eine Punkteliste verwendet oder eine Auslosung durchgeführt werden. Eine Auslosung sollte nur verwendet werden, wenn ein Qualifikationslauf nicht möglich ist oder eine Punkteliste nicht zur Verfügung steht.
- 2.1110.1.1 Die Wettkämpferzahl pro Startklasse wird in die nächst kleineren Zweierpotenz reduziert, wenn weniger als die Hälfte der Differenz zur nächst kleineren Zweierpotenz gemeldet sind.
Wenn in einer Klasse weniger als 4 Läufer gemeldet sind, wird keine eigene Klasse gestartet. Die Zuteilung in eine andere Klasse erfolgt durch die Jury.
- 2.1110.1.2 Qualifikationslauf
Als Qualifikationslauf darf kein anderes Rennen herangezogen werden. Der Qualifikationswettbewerb kann im Rahmen einer anderen Veranstaltung sein, wenn diese am gleichen Rennwochenende ist.
Der Lauf wird gemäß Slalombestimmungen durchgeführt, bei der Kurssetzung sollten soweit möglich die Bestimmungen gemäß Parallelsalom, Punkt 2.1104, beachtet werden.

- Der Qualifikationslauf wird in einem Durchgang durchgeführt.
- 2.1110.1.2 Läufer, welche im Qualifikationslauf ausscheiden werden gelost und an das Ende des Startfeldes gesetzt. Rennläufer, welche den Qualifikationslauf nicht bestreiten, werden extra gelost und kommen hinter die Ausgeschiedenen Läufer.
- 2.1110.1.3 Startpositionen von Läufern die Zeitgleich sind, werden untereinander gelost.
- 2.1110.2 Bildung der Paarungen in Zweierpotenzen
- 2.1110.2.1 Es werden 16 Paarungen zu zwei Wettkämpfern gemäß Ranglisten aus 2.1110.1 gebildet.
Die Gruppierung ist exemplarisch für 32 Wettkämpfer.
Gruppierung:
den 1. und den 32. den 9. und den 24.
den 2. und den 31. den 10. und den 23.
den 3. und den 30. den 11. und den 22.
den 4. und den 29. den 12. und den 21.
den 5. und den 28. den 13. und den 20.
den 6. und den 27. den 14. und den 19.
den 7. und den 26. den 15. und den 18.
den 8. und den 25. den 16. und den 17.
(vgl. Gesamtübersicht)
- 2.1110.2.2 Die Wettkämpfer erhalten die ihrer Wertung entsprechenden Startnummern und behalten diese bis zum Ende des Wettbewerbs.
- 2.1110.2.3 Startreihenfolge gemäß nachfolgender Gesamtübersicht von oben nach unten. Alle Gruppen fahren nacheinander vorerst den ersten und nachher den zweiten Lauf. Die niedrigere Startnummer absolviert zuerst den roten Kurs, die höhere den blauen Kurs. Im zweiten Durchgang wird getauscht. Mit diesem System werden alle Runden bzw. Finale gestartet.
- 2.1110.2.4 Die Wettkämpfer besichtigen den Kurs einmal von oben nach unten.
Besichtigungszeit: 10 Minuten.
- 2.1110.2.5 Nach der ersten Runde sind die 16 Sieger qualifiziert, d.h. diejenigen, die in ihrer Gruppe den kleineren der zwei Zeitunterschiede (oder zweimal die Zahl Null) erhalten haben.
- 2.1110.2.6 "Freilosen" wird auf lediglich einem der beiden Kurse vor Beginn des Wettbewerbs eine Trainingsfahrt zugestanden. Dabei können zwei Freilose auch bei beiderseitigem Einverständnis gegeneinander antreten, jedoch ohne Ermittlung einer Differenzzeit.
- 2.1110.2.7 Wenn ein Läufer der Paarung einen der beiden Läufe nicht antritt, wird dieser vom kompletten Wettkampf ausgeschlossen.
- 2.1110.2.8 Wenn beide Läufer im zweiten Lauf disqualifiziert werden, dann rückt der Läufer weiter, welcher den ersten Lauf gewonnen hat.
- 2.1110.3 Achterfinale.
- 2.1110.3.1 Die 16 qualifizierten Wettkämpfer starten gemäß Gesamtübersicht paarweise von oben nach unten.
- 2.1110.3.2 Die Achterfinale werden ebenfalls in zwei Läufen gefahren. Es gibt 8 Qualifizierte für die Viertelfinale.
- 2.1110.3.3 Das Klassement ergibt die Reihenfolge der geringsten Zeitunterschiede der Ausgeschiedenen zum jeweiligen Sieger der Paarung die entsprechenden Plätze ab Rang 9. Sollten sich dabei Ausgeschiedene befinden, so erfolgt deren Wertung nach gefahrenen Läufen bzw. Toren.
- 2.1110.4 Viertelfinale
- 2.1110.4.1 Die 8 qualifizierten Wettkämpfer starten gemäß Gesamtübersicht paarweise von oben nach unten.
- 2.1110.5 Halbfinale und Finale
- 2.1110.5.1 Die 4 qualifizierten Wettkämpfer starten gemäß Gesamtübersicht von oben nach unten.
- 2.1110.5.2 Die Verlierer daraus starten vor dem Finale separat für den Rang 3 und 4 und zwar einen Durchgang. Im Anschluss daran starten die Finalisten einen Durchgang. Dann wiederum bestreiten die Halbfinalisten den zweiten Durchgang und dann die Finalisten ihren letzten Lauf.

2.1111 Kontrolle des Wettbewerbs

Die Torrichter werden auf den beiden äußeren Seiten der Strecken platziert. Sie

erhalten eine Fahne, deren Farbe mit derjenigen des von ihnen überwachten Kurses übereinstimmt (blau oder rot), um damit jeden in dem von ihnen kontrollierten Abschnitt begangenen Fehler sofort der Jury anzeigen zu können.

In der Mitte des Kurses steht jeweils ein Funktionär mit einer gelben Flagge. Dieser beurteilt das berechnete oder unberechnete Heben einer roten oder blauen Torrichterflagge auf seine Richtigkeit. Das Anheben der gelben Flagge auf dem roten oder blauen Kurs bedeutet Disqualifikation des Wettkämpfers.

2.1112 Disqualifikationen

2.1112.1

In folgenden Fällen erfolgt der Zeitzuschlag:

- Fehlstart (Art. 2.1106.3),
- Wechsel von einem Kurs in den andern,
- Behinderung des Gegners, freiwillig oder unfreiwillig,
- Einfädeln einer Stange,
- nicht korrektes umfahren einer Stange,
- Aufgabe.

2.1113 Regeln des Slaloms

Alle Regeln des Slaloms bleiben beim Parallelschlalom, sowohl für die Bedingungen der Strecke wie auch für den Wettbewerb gültig.
(Gesamtübersicht, Tabelle)